



Rathaus

Umschau

Freitag, 3. Juni 2016

Ausgabe 103

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	5
Meldungen	5
› Münchner Tanzpreis für Leitung des Bayerischen Staatsballetts	5
› Förderpreise der Stadt im Tanz- und Theaterbereich	6
› Vergabe der Starter-Filmpreise und Kinoprogrammpreise 2016	8
› Sendlinger Straße: Fußgängerzonen-Regelung startet am 1. Juli	10
› Öffentliches Stadtratshearing zum Thema Radverkehr	10
› „Wohnen am Osteranger“: Dokumentation des Bürgerworkshops	11
› Wohnungsbau: Infoveranstaltung zum Wettbewerb Westendstraße	12
› Vortrag zur Rolle der Psychiatrie im Nationalsozialismus	13
› Café EXPONAT im Jüdischen Museum eröffnet	13
› Villa Stuck: Ausstellung des kubanischen Künstlers Carlos Garaicoa	14
› Literaturarchiv Monacensia erwirbt Briefe von Thomas Mann	15
› Stadtmuseum: Podiumsdiskussion zum Thema Reinheitsgebot	16
› Krimilesung mit Bettina Plecher in der Stadtbibliothek Moosach	16
› Moderne Heizungssysteme – Infoabend im Bauzentrum	16
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	17
Baustellen aktuell	18
Antworten auf Stadtratsanfragen	19
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise

Wiederholung

Samstag, 4. Juni, 10.15 Uhr, Alter Peter

Oberbürgermeister Dieter Reiter nimmt am Festzug anlässlich des Münchner Brauertags teil. Der Zug führt vom Alten Peter zum Odeonsplatz, wo der Oberbürgermeister gegen 11.30 Uhr die Freisprechung der Jungbrauer vornehmen wird.

Wiederholung

Samstag, 4. Juni, 12.15 Uhr, Marienplatz

Bürgermeister Josef Schmid spricht Grußworte zum Tag der Organspende. Anlässlich des Aktionstages unter dem Motto „Herzessache – Entscheide dich!“ laden Informationszelte zum Dialog mit Experten zum Thema Organspende ein.

Wiederholung

Sonntag, 5. Juni, 10 Uhr, Festzelt, Schleißheimer Straße 280 b

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht zum 100-jährigen Jubiläum des Kleingartenvereins Nord-West 6.

Wiederholung

Montag, 6. Juni, 10.30 Uhr, Rathaus, Haupttreppe, 3. Stock

Oberbürgermeister Dieter Reiter und Steffen Erzgraber, Landesgeschäftsführer des Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbundes, stellen gemeinsam die Maßnahmen vor, mit deren Hilfe die Haupttreppe im Rathaus barrierefrei für Sehbehinderte umgestaltet worden ist. Kernelemente sind die neuen kontrastreichen Markierungen auf den Treppenstufen sowie die taktile Beschriftung an den Handläufen. Am 6. Juni findet jährlich der Sehbehindertentag statt. Dieser greift heuer das Thema Kontraste auf. Auch die Treppe zum Haupteingang des Stadtmuseums wird aus diesem Anlass mit einer Markierung ausgestattet.

Wiederholung

Montag, 6. Juni, 19 Uhr, Atrium des Lenbachhauses, Luisenstraße 33

Eröffnung der Ausstellung „Rochelle Feinstein: I Made a Terrible Mistake“ mit Grußworten von Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Im Rahmen der Ausstellungseröffnung wird der Justus Bier Preis für Kuratoren 2015 an Stephanie Weber, Kuratorin für Gegenwartskunst am Lenbachhaus, verliehen. Es sprechen: Dr. Matthias Mühling, Direktor des Lenbachhauses, Professor Dr.



Stephan Berg, Direktor Kunstmuseum Bonn und Laudator des Justus Bier Preises, Dr. Jens P. Howaldt, Stifter des Justus Bier Preises, und Stephanie Weber. Der Schwerpunkt der Ausstellung „I Made a Terrible Mistake“ liegt auf Feinsteins (geboren 1947) Malerei-Serien und Installationen, die seit Mitte der 1990-er Jahre entstehen.

Ausstellungseröffnung und Preisverleihung sind öffentlich. Der Eintritt ist frei. Bei schönem Wetter findet die Veranstaltung im Garten des Lenbachhauses statt.

Achtung Redaktionen: Pressekonferenz zur Ausstellung am Montag, 6. Juni, 11 Uhr. Um Akkreditierung wird gebeten per E-Mail an presse-lenbachhaus@muenchen.de.

Mittwoch, 8. Juni, 9.30 Uhr, Großer Sitzungssaal im Rathaus

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht anlässlich des Stadtratshearings zum Thema Radverkehr ein Grußwort.

(Siehe auch unter Meldungen)

Mittwoch, 8. Juni, 11.15 Uhr, Ratstrinkstube

Bürgermeister Josef Schmid und Kommunalreferent Axel Markwardt präsentieren zusammen mit Peter Massine und Thomas Freiherr von Stenglin von APASSIONATA das Projekt „APASSIONATA Park München“. In unmittelbarer Nähe zur Allianz Arena wird die bayerische Landeshauptstadt ab März 2017 um eine europaweit einzigartige Touristenattraktion reicher. Direkt an der U-Bahnstation Fröttmaning soll der „APASSIONATA Park“ München ein festes Theater für eine eigens konzipierte Pferde-Show mit angeschlossener Pferde-Erlebniswelt bieten.

APASSIONATA ist Europas erfolgreichste Unterhaltungsshow mit Pferden, die schon mehr als sieben Millionen Zuschauer begeistert hat.

Achtung Redaktionen: Bereits **um 11 Uhr** stehen alle Beteiligten der Pressekonferenz zusammen mit Shire Horse „Sam“ und APASSIONATA-Reiterin Daphne de Visser im Prunkhof des Rathauses für einen Fototermin zur Verfügung.

Akkreditierungen bitte unter www.apassionata.com/Pressekonferenz

Mittwoch, 8. Juni, 14 Uhr,

Aula der Grundschule Ilse-von-Twardowski-Platz 1

Bei der offiziellen Eröffnungsfeier der Grundschule Ilse-von-Twardowski-Platz sprechen Bürgermeisterin Christine Strobl, Detlev Langer, Hauptabteilungsleiter Hochbau im Baureferat, in Vertretung der Baureferentin sowie Susanne Kähne vom Geschäftsbereich Allgemeinbildende Schulen im Referat für Bildung und Sport in Vertretung des Stadtschulrats. Weitere Redner sind Alexandra Brumann, Fachliche Leitung des Staatlichen Schulamts, und



Schulleiter Steffen Berner. Die Grundschule am Ilse-von-Twardowski-Platz ist seit September 2015 in Betrieb. Sie ist die erste Grundschule, die von Beginn an nach dem Münchner Lernhauskonzept geplant und gebaut wurde.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Mittwoch, 8. Juni, 18 Uhr, Viktualienmarkt, Kulturleitfaßsäule, gegenüber von Rischart, mit Blick auf die Brandwand des Hotel Louis

Vorstellung des Kunstprojekts „Inklusionspunkt“ von Susanne Wagner mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und der Künstlerin. Mit dem Kunstprojekt „Inklusionspunkt“ wird dazu eingeladen, sich mit dem Thema Inklusion – der gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderung am sozialen Leben – auseinanderzusetzen und einen eigenen Beitrag dazu zu leisten. Seit 10. Mai und bis November sind am Kustermann-Gebäude an der Außenwand des Hotel Louis, Viktualienmarkt 6, 79 verschiedenfarbige Keramikscheiben in einem großen Kreis angeordnet. Jede Keramikscheibe enthält eine Prägung mit der Aufschrift „INKLUSION.PUNKT“. Der Erlös aus dem Verkauf der Inklusionspunkte kommt den Bewohnerinnen und Bewohnern einer inklusiven Wohngemeinschaft in München für künstlerische und kulturelle Aktivitäten zugute. Das Projekt „Inklusionspunkt“ wird im Rahmen des Programms „Kunst im öffentlichen Raum“ des Kulturreferates realisiert und findet in Kooperation mit der F.S. Kustermann GmbH statt.

Informationen auch unter www.inklusionspunkt.com

Mittwoch, 8. Juni, 19 Uhr, Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60

Eröffnung der Ausstellung „Carlos Garaicoa. Unvollendete Ordnung (Orden Inconcluso)“ mit Grußworten von Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck, hält eine kurze Begrüßung. Der Kurator Agustín Pérez Rubio gibt eine inhaltliche Einführung in das Thema.

Achtung Redaktionen: Pressekonferenz zur Ausstellung am Mittwoch, 8. Juni, 11 Uhr.

(Siehe auch unter Meldungen)



Bürgerangelegenheiten

Freitag, 10. Juni, 14 bis 15.30 Uhr,

BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (barrierefrei)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel). Während dieser Zeit besteht auch die Möglichkeit, sich telefonisch unter der Nummer 22 80 26 76 an den Bezirksausschuss zu wenden.

Meldungen

Münchner Tanzpreis für Leitung des Bayerischen Staatsballetts

(3.6.2016) Der Tanzpreis der Landeshauptstadt München wird in diesem Jahr an die künstlerische Leitung des Bayerischen Staatsballetts verliehen: an den Ballettdirektor Ivan Liška und an die stellvertretenden Ballettdirektoren Bettina Wagner-Bergelt und Wolfgang Oberender. Der mit 10.000 Euro dotierte und alle drei Jahre verliehene Tanzpreis wird für besondere Leistungen in allen Stilrichtungen des Tanzes und an Persönlichkeiten vergeben, die München als Kulturstadt Geltung und Ansehen verschaffen. Über die Vergabe hat der Kulturausschuss des Stadtrats auf Empfehlung einer Jury in seiner gestrigen Sitzung entschieden.

Die Begründung der Jury

„Der Tanzpreis der Landeshauptstadt München geht in diesem Jahr erstmals an ein Team: an Ivan Liška, den Direktor des Bayerischen Staatsballetts, sowie an seine Mitstreiter Bettina Wagner-Bergelt und Wolfgang Oberender, Vizedirektoren und Dramaturgen der Kompanie. Die herausragende Arbeit dieses Kreativ-Trios hat, so die Jury, für das Bayerische Staatsballett seit 1998 ein Repertoire von einzigartiger Strahlkraft und enormer Spannweite hervorgebracht:

Tradition, Moderne, Zeitgenossenschaft – die ästhetische und stilistische Vielfalt des Ensembles umfasst vom Klassiker bis zum Experiment alles, was die Tanzkunst der Gegenwart ausmacht. Kein anderes deutsches Ballett kann mit dem Münchner Werk-Spektrum konkurrieren. Dieser Reichtum verdankt sich dem souveränen Zusammenspiel des Trios und seinem Talent, unterschiedlich gelagerte Expertisen in ein gemeinsames Kuratorenmodell einzubringen: Ob Uraufführung, ob Rekonstruktion – in München wurde jede Produktion mit äußerster Sorgfalt vorbereitet und bis zur Premierenreife perfektioniert. Einst selbst ein großartiger, für das Schaffen John Neumeiers prägender Tänzer, verstand sich der Direktor Ivan Liška als Primus inter Pares seines Teams und seine Dramaturgen als Impulsgeber.



Wolfgang Oberender profilierte sich als Klassik-Spezialist, Bettina Wagner-Bergelt verantwortete zahlreiche choreografische Debüts, anspruchsvolle Education-Projekte und Brückenschläge zur freien Szene. Alle drei hielten leidenschaftlich nach Entdeckungen Ausschau und erfanden raffinierte Publikumsformate, um die Zuschauer mit sämtlichen Facetten des künstlerischen Schaffensprozesses vertraut zu machen. Auswärts waren die Tänzer und Tänzerinnen des Bayerischen Staatsballetts gern gesehene Gäste – auch das ein Beweis erstklassiger Güte. Dass es der Truppe 2010 gelang, im Schulterchluss mit der Ballettakademie der Hochschule für Musik und Theater und der Heinz-Bosl-Stiftung eine Junior Company auf die Beine zu stellen, zeugt nicht nur von Ivan Liškas Weitsicht, sondern auch von seiner Fähigkeit, visionäre Ideen mit Aplomb umzusetzen. So steht der Tanzpreis der Landeshauptstadt München 2016 für eine mehrfache Anerkennung: Er ehrt drei Persönlichkeiten, die für den staunenswerten Erfolg des Staatsballetts über fast zwanzig Jahre hinweg den Weg geebnet und die Weichen gestellt haben – und er gilt einem Modell, das Maßstäbe gesetzt hat, indem es die Stärken einer „good governance“ in künstlerische Exzellenz verwandelte.“

Der Jury gehörten in diesem Jahr an: Walter Heun (Intendant Tanzquartier Wien, Joint Adventures), Dr. Klaus Kieser (Manager/Dramaturg des Balletts am Saarländischen Staatstheater), Madeline Ritter (Künstlerische Leiterin Dance On), Richard Siegal (Choreograph, Preisträger 2013), Dr. Dorion Weickmann (Tanzjournalistin), Philip Taylor (Choreograph) sowie aus dem Stadtrat Kristina Frank und Marian Offman (beide CSU-Fraktion), Julia Schönfeld-Knor und Christian Vorländer (beide SPD-Fraktion) und Thomas Niederbühl (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste).

Die Preisverleihung findet im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung voraussichtliche Ende Juli im Literaturhaus statt.

Nähere Informationen unter www.muenchen.de/kulturfoerderung, Stichwort „Preise“.

Förderpreise der Stadt im Tanz- und Theaterbereich

(3.6.2016) Die Landeshauptstadt München vergibt alle zwei Jahre einen jeweils mit 6.000 Euro dotierten Förderpreis im Bereich Theater sowie im Bereich Tanz. Für bisherige Leistungen und ungewöhnliche künstlerische Positionen werden mit dem Förderpreis Theater der Regisseur Abdullah Kenan Karaca und mit dem Förderpreis Tanz der freie Choreograph Stefan Dreher von der Landeshauptstadt München ausgezeichnet.

Dies hat der Kulturausschuss des Stadtrats gestern auf Vorschlag einer vorberatenden Jury beschlossen.

Abdulla Kenan Karaca, geboren 1989, machte bereits 2012 mit seinem Regie-Debüt „Arraboy“ am Münchner Volkstheater auf sich aufmerksam. Seit 2015 ist er Hausregisseur am Münchner Volkstheater und für 2020 wurde er zusammen mit Christian Stückl zum Co-Leiter der Passions-spiele Oberammergau berufen. Karaca verdichtete den Roman „Der große Gatsby“ und Büchners „Woyzeck“ für das Volkstheater, mit einem im besten Sinne altmodischen Vertrauen auf das Erzählen und das Rollenspiel. Zuletzt hat sich Karaca mit der Inszenierung von Werner Schwabs „Präsidentinnen“ von 1990 des kritischen Volksstücks angenommen. In Fassbinders „Katzelmacher“, seiner aktuellsten Arbeit, bewies Karaca ästhetischen Mut zum großen Bild und den Willen, der europäischen Asylpolitik und dem deutschen Rechtspopulismus genau auf die Finger zu schauen.

Der Jury unter dem Vorsitz von Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers gehörten in diesem Jahr an: Sophie Becker (Spielmotor), Katja Friedrich (Münchner Volkstheater), Sabine Leucht (Theaterkritikerin), Kerstin Specht (Autorin), Christine Umpfenbach (Preisträgerin 2014), Benjamin von Blomberg (Münchner Kammerspiele) sowie aus dem Stadtrat Beatrix Burkhardt, Marian Offman (beide CSU-Fraktion), Kathrin Abele, Dr. Constanze Söllner-Schaar (beide SPD-Fraktion) und Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste).

Stefan Dreher ist ein exzeptioneller Tänzer. Als Choreograph kooperiert er seit 2002 in ständig wechselnden Konstellationen mit Schauspielern, Musikern, bildenden Künstlern und Tänzern; seine Produktionen sind in München und international präsent. Was Dreher unverwechselbar macht, ist die immer neue, überraschende Art, wie er Parameter des Tanzens und der Tanzpräsentation auf die Probe stellt und für sich und das Publikum durchdenkt und erfahrbar macht. Dies wurde zum Beispiel bei dem elftägigen Tanzmarathon „Dancing Days“ 2015 beim Festival DANCE am Gasteig oder mit seinem Tanzprojekt „I wish I were a hay“ (2012) sichtbar. Sein weites Spektrum an – immer individuellen – Zugängen kennzeichnet Stefan Dreher's Bühnenstücke und Tanzinstallationen, die stets von hoher Qualität, kluger Komposition und großem Charme gekennzeichnet sind. Der Jury unter dem Vorsitz von Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers gehörten in diesem Jahr an: Sarah Bergh-Bieling (Kuratorin, u.a. für Tanz), Thomas Betz (Kulturjournalist), Anna Konjetzky (Choreographin, Preisträgerin 2014), Stefan Sixt (Iwanson-Schule), Bettina Wagner-Bergelt (Bayerisches Staatsballett) und Stephanie Weber (Lenbachhaus) sowie aus dem Stadtrat Dr. Reinhold Babor und Ulrike Grimm (beide CSU-Fraktion), Julia Schönfeld-Knor und Christian Vorländer (beide SPD-Fraktion) und Thomas Niederbühl (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste).

Die Preise werden jeweils am 9. Oktober im Rahmen des Festivals „Rodeo“ vor geladenen Gästen verliehen.

Ausführliche Jurybegründungen und Informationen unter www.muenchen.de/kulturfoerderung.

Vergabe der Starter-Filmpreise und Kinoprogrammpreise 2016

(3.6.2016) Die Landeshauptstadt München fördert den Regie-Nachwuchs. Mit den diesjährigen Starter Filmpreisen in Höhe von jeweils 6.000 Euro werden Mirjam Orthen für „ADA“, Matthias Koßmehl für „CAFÉ WALDLUFT“ und Alexander Costea für „Die Maßnahme“ ausgezeichnet. Jakob Gross erhält für „ABDO“ den „Starter-Filmpreis / Produktion“, gestiftet von ARRI Media GmbH, als geldwerte Leistung in Höhe von 6.000 Euro für die Postproduktion eines künftigen Filmes.

Die mit jeweils 5.000 Euro dotierten Kinoprogrammpreise werden für ihr künstlerisch wertvolles Programmangebot an sechs Münchner Filmtheater vergeben: an Arena Filmtheater – Markus Eisele und Christian Pfeil; Atelier 1 + 2 – Bruno Börger; Gabriel Filmtheater – Alexandra Gmell, Maxim Kino – Siegfried Daiber; Studio Isabella – Louis Anschütz sowie an den Werkstattkino e.V. – Wolfgang Bihlmeier, Bernd Brehmer, Doris Kuhn, Erich Wagner. Über die Vergabe hat der Stadtrat der Landeshauptstadt in seiner gestrigen Sitzung auf Empfehlung einer Jury entschieden.

Aus den Jurybegründungen zu den Starter-Filmpreisen:

Mirjam Orthen: ADA

Die Geschichte einer Rückkehr, vielleicht aber auch einer Flucht. Ada, eine junge Türkin, kommt nach einigen Jahren in Deutschland zurück nach Istanbul. Sie hat Sehnsucht. Nach Liebe. Heimat. Leben.

Mirjam Orthen beweist ein erstaunliches Gespür dafür, Atmosphäre zu kreieren und Szenen zu finden, die den Zuschauer regelrecht in den Film saugen. ADA ist ein in jeder Hinsicht aufsehenerregendes Werk. Ein großer Wurf einer sehr jungen Filmemacherin, der Hoffnung weckt auf weitere ungewöhnliche, aufwühlende, nachdenkliche und lebenskluge Filme.

Matthias Koßmehl: CAFÉ WALDLUFT

Mit seinem Dokumentarfilm über das gleichnamige Berghotel im Berchtesgadener Land, dessen Wirtin seit einigen Jahren ausschließlich an Asylbewerber vermietet, gelingt dem Regisseur eine dichte und genaue Beschreibung der aktuellen Situation. Es gelingt ihm mit überzeugenden, unsentimentalen Porträts der Protagonisten und einfachen filmischen Mitteln, die Komplexität und die existentielle Dimension der aktuellen Lage, bisweilen nicht ohne Situationskomik, einzufangen.

Alexander Costea: DIE MASSNAHME

Der Außenseiter Werner wird verdächtigt, vor Jahren ein 17-jähriges Mädchen ermordet zu haben. Der verdeckte Ermittler Roland freundet sich mit ihm an, um ihn zu überführen.



Costea inszeniert die Geschichte mit vielen sprechenden Details und ohne jede Schnörkel. Sein Drehbuch ist großartig konstruiert, bis zu jenem erinnerungswürdigen Schluss, in dem dann alles zusammenfällt: kriminalistische Auflösung, Klimax, Katastrophe.

Jakob Gross: ABDO

Der Film fängt die Energie und den Geist eines postrevolutionären Ägyptens fesselnd und oft auch unterhaltsam ein und beleuchtet dabei sehr präzise die persönliche Geschichte von Abdo. Auf diese Weise zeigt er uns eine faszinierende und mitreißende Suche einer aufbegehrenden Jugend nach ihrer eigenen Identität und ihrem Platz im postrevolutionären Ägypten und bleibt dabei ganz fern von bekannten medialen Bildern.

Kinoprogrammpreise

Die Landeshauptstadt München verleiht jährlich sechs Kinoprogrammpreise. Sie sind als Auszeichnung für die Programmqualität und eine ansprechende Kinoführung gedacht. Die Preise sollen aber auch den Einsatz der Münchner Kinobetreiber für den Erhalt der Filmkunst in München würdigen.

Die Programm- und Arthouse-Kinos bieten beispielsweise Filmreihen zu verschiedensten politischen und gesellschaftlichen Themen und eröffnen in Podiumsgesprächen mit Experten und Regisseuren dem Publikum die Möglichkeit, sich vertiefend mit den Filmen zu befassen. Zu den festen Programmpunkten dieser Kinos gehören außerdem die Mitwirkung bei Filmfestivals, die Durchführung von Vorstellungen für Kinder, Jugendliche und Senioren sowie die Präsentation von Originalfassungen und von Kurz- und Dokumentarfilmen. Die Programm- und Arthouse-Kinos leisten damit einen unverzichtbaren Beitrag für die kulturelle Vielfalt in unserer Stadt. Die Verleihung der Starter-Filmpreise und der Kinoprogrammpreise 2016 findet am Mittwoch, 5. Oktober, im Rahmen einer geschlossenen Feier im ARRI-Kino statt.

Der Jury gehörten an: Dr. Miriam Drewes (Ludwig Maximilians Universität / Theaterwissenschaft), Zoran Gojic (Münchner Merkur), Walter Greifenstein (Bayerisches Fernsehen), Ozan Merker (Preisträger 2015), Dr. Dominik Petzold (DOK.fest München), Dr. David Steinitz (Süddeutsche Zeitung) und aus dem Stadtrat Klaus Peter Rupp und Christian Vorländer (beide SPD-Fraktion), Marian Offman und Walter Zöllner (beide CSU-Fraktion) sowie Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste).

Ausführliche Jurybegründungen und Informationen zu den Preisen unter www.muenchen.de/kunstfoerderung.

Sendlinger Straße: Fußgängerzonen-Regelung startet am 1. Juli

(3.6.2016) Die Sendlinger Straße wird ab dem 1. Juli versuchsweise für ein Jahr komplett zur Fußgängerzone. Die Aufenthaltsqualität soll so auch im südlichen Teil, also zwischen der Herzog-Wilhelm- und Hermann-Sack-/Hackenstraße, entscheidend verbessert werden. Während der einjährigen Testphase wird es umfassende Untersuchungen zur Evaluierung geben. Danach entscheidet der Stadtrat über eine endgültige Umgestaltung der beliebten Einkaufsstraße.

Mit der Neuregelung ab 1. Juli dürfen in der Sendlinger Straße grundsätzlich keine Fahrzeuge mehr fahren oder parken. Es gibt jedoch Ausnahmen für mobilitätseingeschränkte Patienten der dortigen Arztpraxen, für Lieferanten sowie für Anwohner. Lieferverkehr der Anlieger und gewerblicher Lieferverkehr bis 7,5 Tonnen kann täglich zwischen 22.30 und 10.15 Uhr in die Fußgängerzone ein- und ausfahren. Dazu ist keine spezielle Erlaubnis nötig. Für den Zeitraum zwischen 10.15 bis 22.30 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen ist hingegen eine Zufahrtserlaubnis erforderlich.

Das Kreisverwaltungsreferat informiert jetzt betroffene Anwohnerinnen und Anwohner per Postwurfsendung über die Details und den Weg der Antragstellung für Zufahrtsgenehmigungen. Ausführliche Informationen hierzu sowie eine Verlinkung zu den Antragsformularen finden sich im Internet unter www.muenchen.de/sendlinger-strasse.

Zur Einrichtung des Verkehrsversuches Fußgängerzone Sendlinger Straße sind umfangreiche Maßnahmen nötig: Neue Schilder müssen aufgestellt, Parkscheinautomaten, Pflanztröge und Radständer entfernt beziehungsweise versetzt sowie Bänke aufgebaut werden. Die Stadt München bittet um Verständnis für die hierzu erforderlichen Vorarbeiten. Die Vor- und Umgestaltungsarbeiten beginnen am 27. Juni und sollen am 7. Juli abgeschlossen sein. Ein konkreter Zeitplan ist ebenfalls unter www.muenchen.de/sendlinger-strasse zu finden.

Eine weitere versuchsbegleitende Kontaktstelle für telefonische und schriftliche Anfragen von Bürgern wird in Kürze eingerichtet.

Die Sendlinger Straße ist im nördlichen Teil bereits 2013 erfolgreich zur Fußgängerzone umgestaltet worden. Am 13. April 2016 hat der Stadtrat beschlossen, auch den südlichen Teil probeweise für ein Jahr zur Fußgängerzone zu machen. Die Singlspielerstraße und Schmidstraße werden in das Konzept einbezogen.

Öffentliches Stadtratshearing zum Thema Radverkehr

(3.6.2016) Am Mittwoch, 8. Juni, findet von 9.30 bis 13 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses unter Teilnahme von Oberbürgermeister Dieter Reiter und Stadtbaurätin Professorin Dr.(l) Elisabeth Merk ein öffentliches Stadtratshearing zum Thema Radverkehr statt. Das Hearing ist Grundlage



für die Fortschreibung der städtischen Radverkehrsstrategie, wie sie im Grundsatzbeschluss Radverkehr aus 2009 verankert wurde.

Schwerpunktthema ist zum einen die Routenführung im Radverkehr, besonders hinsichtlich der Radschnellverbindungen, die künftig das Pendeln mit dem Rad zwischen Stadt und Umland attraktiver machen sollen. Hierzu ist Dr. Peter Bischoff von SHP Ingenieure aus Hannover eingeladen, der für die in der Metropolregion Hannover – Braunschweig – Göttingen – Wolfsburg die deutschlandweit erste Machbarkeitsuntersuchung für Radschnellwege durchgeführt hat.

Zum zweiten Schwerpunktthema Radverkehrssicherheit wird Dipl.-Ing. Jörg Ortlepp vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft vortragen. Beide Referenten sind aktive Mitglieder der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV), die die Richtlinien und Empfehlungen sowie fachliche Standards für die Gesetze und Verordnungen des Bundes im Verkehrsbereich erarbeitet. Die Moderation wird Sylvia Hladky, ehemalige Leiterin des Verkehrszentrums des Deutschen Museums, übernehmen.

Die Veranstaltung ist öffentlich, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
(*Siehe auch unter Terminhinweise*)

Wohnen am Osteranger: Dokumentation des Bürgerworkshops

(3.6.2016) Auf den Flächen nördlich der Lochausener Straße und westlich der Osterangerstraße in Lochhausen soll ein Wohngebiet mit rund 400 Wohnungen, öffentlichen Grünflächen und sozialer Infrastruktur entstehen. Hierzu sieht das Planungskonzept für den in Aufstellung befindlichen Bebauungsplan Nr. 2107 die Entwicklung von insgesamt vier ähnlich aufgebauten Hofgruppen vor, die sich um eine gemeinsame Quartiersmitte gruppieren. Die geplante Bebauung soll zur Quartiersmitte in der Höhe ansteigen und zu den Siedlungsrändern hin landschaftsverträglich abfallen. Eine großzügige öffentliche Grünfläche auf der Seite zum bestehenden Ortskern von Lochhausen soll ein attraktives Spielangebot für Kinder und Jugendliche bieten. Zum Schutz der Wohnbebauung und der sozialen Infrastruktur vor Lärmimmissionen sieht das Planungskonzept schließlich die Errichtung eines begrünten Lärmschutzwalles im Süden und Westen sowie die Freihaltung der bestehenden Trasse der Bahnstrom-Freileitung vor. Zur aktiven Einbindung der Bürgerinnen und Bürger hat am 21. März im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung ein Bürgerworkshop auf der Basis des aktuellen Planungskonzepts stattgefunden, der in der Öffentlichkeit großen Zuspruch fand. So konnte der Bezirksausschussvorsitzende Sebastian Kriesel rund 120 Bürgerinnen und Bürger zur Veranstaltung begrüßen.

Als Ergebnis der Veranstaltung ist festzustellen, dass für die Teilnehmenden der Erhalt des dörflichen Charakters in Lochhausen oberstes Ziel bei der künftigen Stadtentwicklung ist. Damit verbinden die Bürgerinnen und Bürger vor allem ein harmonisches Einfügen der Bebauung in den Bestand. Vor dem Hintergrund mehrerer Planungsgebiete in Lochhausen, wie dem Spatzenwinkel und der Henschelstraße, wird weiter die Erarbeitung eines Gesamt-Entwicklungskonzeptes gewünscht, in dem insbesondere die Themen der künftigen Verkehrsentwicklung, der Sicherung der Nahversorgung und die angemessene Ausstattung mit Einrichtungen der sozialen Infrastruktur behandelt werden sollen. Für die geplante Bebauung am Osteranger wurde insbesondere auch auf den hohen Grundwasserstand und auf die schlechten Geh- und Radwegeverbindungen ins Ortszentrum von Lochhausen hingewiesen.

Die Ergebnisse der Veranstaltung sind in einer Dokumentation festgehalten, die im Internet unter www.muenchen.de/plan, Aktuelle Meldungen, abgerufen werden kann. Sie werden in Kürze sowohl dem Bezirksausschuss 22 als auch dem Stadtrat vorgelegt, und in die weitere Abwägung zur Planung einfließen. Ziel ist es, das Bebauungsplanverfahren für die Osterangerstraße bis Mitte 2017 abzuschließen.

Wohnungsbau: Infoveranstaltung zum Wettbewerb Westendstraße

(3.6.2016) Die Landeshauptstadt beabsichtigt, das Gelände des Bus- und ehemaligen Straßenbahnbetriebs hofs an der U-Bahn-Haltestelle Westendstraße in Laim für die Wohnbauentwicklung neu zu überplanen. Dazu loben das Referat für Stadtplanung und Bauordnung sowie die Stadtwerke München GmbH gemeinsam mit der Eisenbahner-Baugenossenschaft München – Hauptbahnhof eG einen städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerb aus.

Bereits 2007 fand ein Wettbewerb für die nördlichen Teile des Areals statt. Da sich durch die geplante Verlegung des Busbetriebs hofs die zur Verfügung stehende Fläche nahezu verdoppelt hat und sich im gleichen Zuge die Rahmenbedingungen maßgeblich geändert haben, wird nun erneut ein Wettbewerb durchgeführt. Auf dem 8,6 Hektar großen Planungsgebiet soll, basierend auf den Eckdaten des Aufstellungsbeschlusses vom Juli 2015, ein städtebauliches und landschaftsplanerisches Gesamtkonzept für Wohn- und Geschäftsnutzungen, eine öffentliche Grünfläche sowie soziale Infrastruktur einschließlich einer Grundschule entwickelt werden.

Zum aktuellen Wettbewerbsverfahren findet am Mittwoch, 8. Juni, ab 19 Uhr eine öffentliche Informationsveranstaltung in der Munich Business School, Eisenheimerstraße 61, im 3. Stock, Raum 340, statt. Die Veranstaltung wird vorbereitet durch das Büro DRAGOMIR STADTPLANUNG GmbH aus München, welches auch das Wettbewerbsverfahren betreut. Mehr

Informationen zu dieser Veranstaltung unter www.dragomir.de abgerufen werden.

Vortrag zur Rolle der Psychiatrie im Nationalsozialismus

(3.6.2016) Im Rahmen seiner aktuellen Sonderausstellung „erfasst, verfolgt, vernichtet. Kranke und behinderte Menschen im Nationalsozialismus“ veranstaltet das NS-Dokumentationszentrum München am Dienstag, 7. Juni, um 19 Uhr im Auditorium, Briener Straße 34, eine Podiumsdiskussion zum Thema „Lernen aus der Geschichte – Was hat die Psychiatrie daraus gelernt?“. Oswald Utz, der Behindertenbeauftragte der Stadt München, moderiert die Podiumsdiskussion. Teilnehmer sind Gottfried Wörishofer, Sozialpädagoge und Mitglied des Vereins Münchner Psychiatrie-Erfahrene und Professor Dr. Michael von Cranach, Psychiater und Honorarprofessor an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften München.

Mehr als 200.000 psychisch kranke und behinderte Menschen wurden zwischen 1939 und 1945 von Ärzten ermordet. Nach 1945 folgte eine kurze Phase intensiver Recherche durch die Alliierten zur Vorbereitung der Nürnberger Ärzteprozesse. Danach verlor sich das Interesse um Aufklärung. Personelle Kontinuitäten, Verschweigen, Leugnen und Verdrängen bestimmten die Haltung für die folgenden Jahrzehnte. Erst mit dem Einsetzen einer Reform der psychiatrischen Versorgung in den 1980-er Jahren begann eine Auseinandersetzung mit den damaligen Ereignissen. Es dauerte dann aber noch einmal drei Jahrzehnte, bis die Fachgesellschaft der Psychiater offiziell zu den „Euthanasie“-Morden Stellung bezog.

Wie und unter welchen Bedingungen konnten Ärzte zu Mördern werden? Können wir aus der Geschichte etwas über den Umgang mit Macht und Zwang lernen und den Abbau von Vorurteilen, Stigmatisierung und Diskriminierung in der Gegenwart fördern? Diese und weitere Fragen sollen diskutiert werden.

Das NS-Dokumentationszentrum hat von Dienstag bis Sonntag, von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet 5 Euro (Tagesticket); 2,50 Euro (ermäßigt); Jugendliche unter 18 Jahren sind frei. Die Veranstaltungen sind kostenlos.

Café EXPONAT im Jüdischen Museum eröffnet

(3.6.2016) Nach einigen Monaten Planungs- und Testphase lädt seit kurzem das Café EXPONAT im Jüdischen Museum am St.-Jakobs-Platz Museumsbesucher, Anwohner und Spaziergänger zum Verweilen und Genießen ein. „Dem Kommunalreferat ist es gelungen, mit der Literaturhandlung GmbH, die im Jüdischen Museum bereits seit längerem Bücher zum Judentum anbietet, einen äußerst kompetenten neuen Betreiber für das Muse-

umscafé zu finden“, freut sich Kommunalreferent Axel Markwardt. „Der vor der Tür gelegene Spielplatz gibt Familien Platz und Möglichkeit zur Entspannung mitten im Herzen Münchens. Geschäftsleute aus den zahlreichen umliegenden Betrieben können ihre Mittagspause in der Sonne genießen.“

Das Café EXPONAT ist während der Museumsöffnungszeiten (Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr) offen – und das nicht nur für die Besucher des Museums.

Villa Stuck: Ausstellung des kubanischen Künstlers Carlos Garaicoa

(3.6.2016) Das Museum Villa Stuck widmet sich in einer ersten umfassenden Einzelausstellung im deutschsprachigen Raum dem kubanischen Künstler Carlos Garaicoa (geboren 1967 in Havanna) und seinen Arbeiten der letzten Jahrzehnte. In der Ausstellung „Carlos Garaicoa. Unvollendete Ordnung (Orden Inconcluso)“ sind ausgewählte Werke zu sehen, die sich mit Wirtschaft und Architektur im Sinne von Macht, Kontrolle und Utopie auseinandersetzen. Darüber hinaus bietet die Ausstellung Gelegenheit zur Begegnung mit einigen projektspezifischen Werken, welche die Intention des Künstlers zeigen, eine Verbindung zwischen den verschiedenen von ihm erlebten politischen und wirtschaftlichen Realitäten herzustellen. Erfahrungen und Perspektiven einer im Aufbruch und Aufbau befindlichen Welt werden Reflexionen aus einer europäisch desillusionierten Sicht auf bereits erfolgte Entwicklungen gegenüber gestellt.

„Orden Inconcluso“ ist das erste Projekt, das sich mit den beiden Lebensräumen befasst, die der Künstler unmittelbar aus seiner persönlichen Erfahrung kennt: auf der einen Seite sein Heimatland Kuba, das durch Widersprüche zwischen gesellschaftlichen Realitäten und utopischen Hoffnungen gekennzeichnet ist, auf der anderen Seite ein südeuropäisches Land wie Spanien mit seiner Hauptstadt Madrid, in dem sich das Ende der Utopie aus der entgegengesetzten Perspektive darstellt, nämlich der einer spätkapitalistischen Gesellschaft, in der das Prinzip der Sozialfürsorge vorherrscht.

Die Ausstellung wird am Mittwoch, 8. Juni, 19 Uhr, durch Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters eröffnet. Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck, hält eine kurze Begrüßung. Eine inhaltliche Einführung in das Thema gibt der Kurator Agustín Pérez Rubio.

„Carlos Garaicoa. Unvollendete Ordnung (Orden Inconcluso)“ ist vom 9. Juni bis 4. September, Dienstag bis Sonntag 11 bis 18 Uhr sowie jeden ersten Freitag im Monat von 11 bis 22 Uhr im Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60, zu besichtigen. Der Eintritt kostet 9, ermäßigt 4,50 Euro und schließt den Besuch der Historischen Räume sowie aller weiteren

Sonderausstellungen im Museum Villa Stuck ein. Nähere Informationen und das Rahmenprogramm sind unter www.villastuck.de ersichtlich.
(Siehe auch unter *Terminhinweise*)

Literaturarchiv Monacensia erwirbt Briefe von Thomas Mann

(3.6.2016) Das städtische Literaturarchiv Monacensia hat bei einer Versteigerung des Auktionshauses J. A. Stargardt ein bedeutendes Konvolut von 23 Briefen und drei Postkarten des Schriftstellers und Nobelpreisträgers Thomas Mann an den Schriftsteller und Übersetzer Hans Reisiger erworben. Insgesamt umfasst die überwiegend handschriftliche Korrespondenz 69 Seiten. Thomas Mann äußert sich darin zu seinem späten Romanwerk, insbesondere „Doktor Faustus“ und „Der Erwählte“. Außerdem schildert er dezidiert sein Verhältnis zu Deutschland in der Nachkriegszeit und seine Entfremdung von der einstigen Heimat.

Das angekaufte Briefkonvolut ist von großem wissenschaftlichen Wert sowohl für die Thomas-Mann-Forschung als auch für die Exilforschung.

Bereits im Mai 2015 ermöglichte der Münchner Stadtrat der Monacensia, bei einer Versteigerung des Londoner Auktionshauses Sotheby's ein Konvolut von sechs Briefen von Thomas Mann an verschiedene Empfänger und zwei Briefe von Klaus Mann an den Redakteur und Freund Franz „Frango“ Goldstein zu ersteigern. Die zwei handschriftlichen und vier maschinengeschriebenen Briefe von Thomas Mann beschäftigen sich sowohl mit literarischen wie auch sehr persönlichen Themen.

In einem handschriftlichen Brief an das Neue Wiener Journal vom 1. März 1926 reagiert Thomas Mann auf einen Artikel über Klaus Manns Theaterstück „Anja und Esther“, das ein lesbisches Verhältnis zum Inhalt hat und für heftige Reaktionen bei Publikum und Kritikern sorgte. Auf die Unterstellung, er würde die literarischen Arbeiten seines Sohnes für „sittenlos“ halten, entrüstet sich Thomas Mann: „Ich bin doch kein Stiftsfräulein“

Die Monacensia, das literarische Gedächtnis der Stadt München, arbeitet kontinuierlich an der Erweiterung des Bestands. Als weltweit beachtetes Literaturarchiv und Forschungsstelle zur Familie Mann bewahrt sie die umfangreichen schriftlichen Nachlässe von Klaus, Erika und Monika Mann, die Teilnachlässe von Michael Mann und Elisabeth Mann Borgese sowie Konvolute von Golo Mann und Heinrich Mann. Von Thomas Mann besitzt die Monacensia ein Konvolut von rund 800 Briefen, 80 Manuskripten und 100 Fotografien. Die Monacensia ist das Archiv mit den meisten Originalbeständen der Kinder von Thomas und Katia Mann und neben dem Thomas-Mann-Archiv der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH) das mit den meisten Originalbeständen von Thomas Mann.

Stadtmuseum: Podiumsdiskussion zum Thema Reinheitsgebot

(3.6.2016) Wasser, Hopfen, Malz und Hefe gehören ins Bier. Doch wofür steht das Reinheitsgebot wirklich? Schützt es ein einzigartiges Produkt vor Verwässerung? Oder schränkt es die Kreativität der Bierbrauer ein? Wo verläuft die Grenze zwischen Bier, Biermischgetränk und den Flüssigkeiten, die in Bayern die Bezeichnung Bier nicht im Namen führen dürfen? Bei der Podiumsdiskussion „500 Jahre Reinheitsgebot – was nun?“ am Mittwoch, 8. Juni, 19.30 Uhr, im Saal des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1, diskutieren Götz Steinl von der Camba Bavaria Brauerei Truchtlaching, Matthias Thieme, ehemaliger Manager bei Microsoft, der mit Biervana einen Spezialitäten- und Craft-Bier-Laden in München führt, und Ludwig Tilman, studierter Brauer und Eigentümer von Tilmans Biere.

Die Diskussion moderiert Nina Anika Klotz, die in Berlin als freie Journalistin arbeitet und den Blog *Hopfenhelden.de* führt.

Die Ausstellung „BIER.MACHT.MÜNCHEN“ ist an diesem Abend bis 20 Uhr geöffnet. Das Abendticket kostet inklusive der Ausstellung und des Programms 3,50 Euro.

Krimilesung mit Bettina Plecher in der Stadtbibliothek Moosach

(3.6.2016) Im Rahmen der 19. Stadtteilkulturtag Moosach liest Bettina Plecher am Montag, 6. Juni, um 19.30 Uhr in der Stadtbibliothek Moosach, Hanauer Straße 61a, aus ihrem Kriminalroman „Isarlauf“.

Zu dessen Inhalt: München im Herbst, die Stadt ist im Marathonfieber.

Als ein Läufer im Olympiapark zusammenbricht und stirbt, deutet alles auf Herzversagen hin. Der Münchner Toxikologe Quirin Quast und seine junge Kollegin Frieda May aber finden im Blut des renommierten Psychiaters einen ganz und gar tödlichen Medikamentenmix. Wer hätte Grund gehabt, dem Mann nach dem Leben zu trachten?

Bettina Plecher ist eine Meisterin der feinen, bösen Beobachtung. Die Autorin, 1969 in München geboren, studierte Klassische Philologie und Germanistik und arbeitete als Fremdsprachenassistentin, Lehrerin und Schulbuchautorin in Yorkshire, Würzburg und München. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter Telefon 3 09 05 47 90.

Moderne Heizungssysteme – Infoabend im Bauzentrum

(3.6.2016) Fast 90 Prozent des Energieverbrauchs eines privaten Haushalts in Deutschland gehen auf Heizung und Warmwasser zurück. Bei der Auswahl der passenden Heizung lohnt es sich daher, sich gründlich zu informieren. Neben herkömmlichen Öl- oder Gas-Brennwertgeräten werden immer häufiger erneuerbare Energien wie Solarthermie, Wärmepumpen oder Biomasseheizungen, aber auch Kraftwärmekopplung („Stromerzeugende Heizung“) eingesetzt. Der Energieberater und Fachplaner für technische



Gebäuderüstung, Manfred Giglinger, gibt am Mittwoch, 8. Juni, von 18 bis 19 Uhr im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, einen Überblick über die verschiedenen Heiztechniken und zeigt auf, unter welchen Bedingungen diese sinnvoll eingesetzt werden können. Angesprochen werden auch die Möglichkeiten der finanziellen Förderungen, die einen Umstieg auf umweltfreundliche Alternativen erleichtern. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen im Internet unter www.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum.rgu@muenchen.de und telefonisch unter 54 63 66 - 0.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 7. Juni

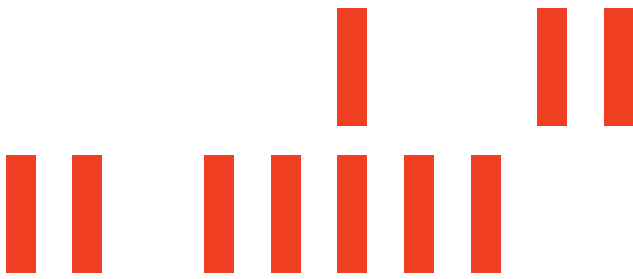
- 9.30 Uhr Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft –
Kleiner Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Umweltausschuss – Kleiner Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Rechnungsprüfungsausschuss – Revisionsamt,
Raum 3.29, Herzog-Wilhelm-Straße 15

Mittwoch, 8. Juni

- 14.00 Uhr **Nichtöffentlicher** gemeinsamer Verwaltungs- und
Personal-/Sportausschuss
- im Anschluss **Öffentlicher** gemeinsamer Verwaltungs- und
Personal-/Kommunalausschuss –
Großer Sitzungssaal
- im Anschluss Verwaltungs- und Personalausschuss –
Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 9. Juni

- 9.30 Uhr **Nichtöffentlicher** gemeinsamer Sozial-/Kinder- und
Jugendhilfeausschuss
- im Anschluss **Öffentlicher** Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Gesundheitsausschuss – Kleiner Sitzungssaal



Baustellen aktuell

Freitag, 3. Juni 2016

Knorrstraße (Am Hart)

Das Baureferat führt zwischen Sudetendeutschestraße und Rathenaustraße einen Straßenumbau durch.

Von 6. Juni bis Mitte September 2016 ist die Knorrstraße in Richtung stadtauswärts ab der Sudetendeutschestraße gesperrt. In Richtung stadteinwärts ist ab der Rathenaustraße eine Einbahnregelung zur Sudetendeutschestraße eingerichtet.

Aubinger Straße / Radolfzeller Straße (Westkreuz)

Das Baureferat führt im Kreuzungsbereich einen Straßenumbau durch.

Von 6. Juni bis Mitte September 2016 wird in mehreren aufeinander folgenden Bau- und Verkehrsphasen gearbeitet.

Ab Montag 6. Juni 2016 ist die freilaufende Rechtsabbiegerspur von der Radolfzeller Straße zur Aubinger Straße gesperrt.

Ab 1. August 2016 wird, für die Zeit der Sommerferien, im Zuge der Radolfzeller Straße – Aubinger Straße eine Einbahnregelung Richtung stadteinwärts eingerichtet.

Hofangerstraße (Ramersdorf – Perlach)

Das Baureferat führt zwischen Heinrich-Wieland-Straße und Staudingerstraße eine Fahrbahnsanierung durch.

Von 6. Juni bis Mitte Juli 2016 wird in mehreren aufeinander folgenden Bauabschnitten gearbeitet, in denen die Hofangerstraße, jeweils entsprechend dem Baufortschritt, für den Durchgangsverkehr gesperrt ist. Mit den Arbeiten begonnen wird zwischen Heinrich-Wieland-Straße und Mariathalstraße.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 3. Juni 2016

Parkplatznot am Grünen Markt in Berg am Laim

Antrag Stadträtin Eva Caim (damals CSU-Fraktion) vom 8.3.2016



Parkplatznot am Grünen Markt in Berg am Laim

Antrag Stadträtin Eva Caim (damals CSU-Fraktion) vom 8.3.2016

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume Beyerle:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Entscheidung der Stadtrat zuständig ist.

Der Antrag Nr. 14-20/A 01887 – Parkplatznot am Grünen Markt in Berg am Laim – hat das Ziel, die Möglichkeiten von zusätzlichen Parkplätzen im Berg am Laimer Stadtteilzentrum darzustellen. Dabei sollen die Parkplatzkapazitäten im Bereich des Grünen Marktes an der Baumkirchner Straße und im Umgriff erhöht und auch eine striktere Überwachung und Ahndung von Verstößen gegen die bestehende Kurzparkregelung sowie von Falschparkern auf Geh- und Radwegen sowie in Zufahrten vorgenommen werden.

Der Inhalt des Antrages betrifft Maßnahmen auf öffentlichem Verkehrsgrund nach den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung. Der Vollzug dieser Vorschriften ist eine laufende Angelegenheit auf der Grundlage des übertragenen Wirkungskreises, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist rechtlich nicht möglich.

Zu den im Antrag aufgelisteten Maßnahmen wird Folgendes ausgeführt:

1. Neben den Längsparkplätzen an der Ostseite der Baumkirchner Straße in Höhe des Grünen Marktes verläuft ein Radfahrstreifen. Mit der vorgeschlagenen Änderung der Längsparkplätze in Quer- oder Schrägparkplätze würde der Radfahrstreifen entfallen, da für eine solche Parkordnung eine Tiefe der Parkfelder von ca. 4,50 m notwendig ist. Nach Ansicht des Kreisverwaltungsreferates ist es aus Gründen der Sicherheit des Radverkehrs aber notwendig, den Radfahrstreifen in diesem Abschnitt beizubehalten.
2. Am östlichen Ende der Neumarkter Straße besteht im Stauraum vor der Ampelanlage eine Aufweitung auf zwei Fahrspuren in östlicher Fahrtrichtung auf einer Länge von ca. 50 m. Hier ist eine Linksabbiegespur und eine Fahrspur mit einem Geradeaus/Rechtspfeil markiert. Auch in

diesem Bereich würde die Schaffung von Quer- oder Schrägparkplätzen den Entfall einer Fahrspur bedeuten. Zur Gewährleistung der Verkehrsabwicklung im Stauraum an der Neumarkter Straße/Baumkirchner Straße sind die beiden Fahrspuren aber notwendig. Die Reduzierung der dortigen Fahrspuren mit gleichzeitiger Ausweisung von Schrägparkplätzen kann daher nicht realisiert werden.

3. Die Verkehrsfläche beim Grünen Markt wurde zu einem Fußgängerbereich umgebaut. Entsprechend erfolgte auch die straßen- und wegerechtliche Widmung zum „beschränkt öffentlichen Weg, Fußgängerbereich“. Lediglich der Radverkehr und die Zufahrt zu den Anwesen Nr. 22 und 22b ist gestattet. Da die Platzfläche zum Aufenthalt für Fußgänger vorgesehen ist, besteht keine Möglichkeit, tagsüber von Montag bis Donnerstag ein Kurzparken zu erlauben, zumal hier Fahrzeugverkehr nur nach Maßgabe der straßenrechtlichen Widmung zugelassen werden darf.
4. An der Ostseite der Baumkirchner Straße besteht im Nahbereich beim Grünen Markt ein allgemeiner Schwerbehindertenparkplatz. Ein weiterer Stellplatz auch an der Westseite der Baumkirchner Straße bei den Geschäften wäre nur dann möglich, wenn ein konkreter Bedarf für die Anfahrt schwerbehinderter Personen, die im Besitz des besonderen blauen Parkausweises sind, gegeben ist. Die bisherigen Untersuchungen haben keinen entsprechenden Bedarf aufgezeigt. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass schwerbehinderte Personen auch in Kurzparkzonen bis zu drei Stunden parken können. Diese Regelung schafft ebenfalls bereits Parkerleichterungen für diesen Personenkreis.
5. Wie von der Polizei mitgeteilt wurde, erfolgte eine Überwachung der 1-Stunden-Parkscheibenregelungen in der Baumkirchner Straße und Hansjakobstraße gezielt innerhalb von 2 Wochen 7 mal werktags. Ein Rückgang der festgestellten Verstöße konnte dabei nicht festgestellt werden. Während der Überwachungszeiten waren nur sehr vereinzelt freie Parkplätze in den Kurzparkzonen zu finden. Allerdings führen immer wieder Fahrzeuge weg, so dass nach geringen Wartezeiten die Kurzzeitparkplätze auch tatsächlich genutzt werden konnten. Etwa jedes zweite bis dritte Fahrzeug wurde wegen fehlender bzw. falsch eingestellter Parkscheibe verwarnt. Eine dauerhafte Parküberwachung der Polizei ist aus personellen Gründen leider nicht möglich. Jedoch wird von Seiten der Polizei versucht, zu Zeiten des Wochenmarktes regelmäßig und zusätzlich an ein bis zwei Tagen pro Woche die Kurzparkzonen dort zu überwachen.



Das Kreisverwaltungsreferat geht davon aus, dass mit der verstärkten Überwachung auch die Fluktuation der Fahrzeuge in den Kurzparkzonen erhöht wird.

Ich bitte von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 3. Juni 2016

Todesfälle auf Grund von Krankenhauskeimen (MRSA/MRE)

Anfrage Stadtrat Dr. Reinhold Babor (CSU-Fraktion)

Gibt es eine Alternative zur fünfmonatigen Komplettsperrung der U3 zwischen Scheidplatz und Münchner Freiheit?

Anfrage Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

Pfand für Glasflaschen erhöhen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Boesser, Hans Dieter Kaplan, Horst Lischka, Bettina Messinger, Alexander Reissl, Heide Rieke, Jens Röver, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor und Beatrix Zurek (SPD-Fraktion)

Flächen für Cricket

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor, Birgit Volk und Beatrix Zurek (SPD-Fraktion)

Erneuerbare Fernwärme für das neue Stadtviertel der ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne – gemeinsam aus SWM- und BürgerInnenhand

Antrag Stadträte Herbert Danner und Dominik Krause (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

Rasches Ende der unhaltbaren Zustände im Kreisverwaltungsreferat

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten))

ANFRAGE

03.06.2016

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Todesfälle auf Grund von Krankenhauskeimen (MRSA / MRE)

Wer stationäre Krankenhausleistungen in Anspruch nimmt, wird dort häufig mit bakteriellen Erregern, die gegen Antibiotika resistent sind (MRSA und andere MRE), angesteckt. Patienten sterben somit an Infektionen, die sie vor Aufnahme ins Krankenhaus nicht hatten. Die Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene beziffert die Todesfallrate in Deutschland auf 40.000 Personen jährlich. Um wirksame Maßnahmen nach dem Vorbild skandinavischer Länder umsetzen zu können, ist die Erfassung dieser Daten unerlässlich. Die notwendige Datenerfassung scheitert regelmäßig daran, dass die Kliniken und Altenheime aus Wirtschaftlichkeitsüberlegungen und wegen Personalmangels die nötigen Daten nicht bereitstellen können.

Der Schutz von Menschenleben hat aber absoluten Vorrang vor Kostenüberlegungen!

Daher ist zu fragen:

1. Welche konkreten Informationen liegen den städtischen Gesundheitsbehörden über Sterbefälle vor, für die eine Infektion mit Krankenhauskeimen nicht ausgeschlossen werden kann? (Unklare Todesursache z.B. Multiorganversagen o.ä.)
2. Wenn keine gesicherten Informationen vorliegen, wie hoch ist die Zahl resultierender Sterbefälle einzuschätzen? (Gesamtzahl der Todesfälle, davon mit unklarer Ursache)
3. Wenn keine belegbaren Informationen vorliegen, kann die städtische Gesundheitsbehörde von den Krankenhäusern und Altenheimen konkrete Auskunft unter Fristsetzung verlangen?
4. Welche Maßnahmen wurden seit 2012 ergriffen, um die Ansteckungsgefahr in den Krankenhäusern und Altenheimen zu verhindern oder zu vermindern, z.B. Aufnahmescreening aller Patienten, Quarantäne- Unterbringung, Hygienische Maßnahmen, Kontrollmaßnahmen durch den Hygienebeauftragten usw.

Dr. Reinhold Babor, Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

ANFRAGE

03.06.2016

Gibt es eine Alternative zur fünfmonatigen Komplettsperrung der U3 zwischen Scheidplatz und Münchner Freiheit?

Den Medien ist zu entnehmen, dass die U3 zwischen Scheidplatz und Münchner Freiheit ab Oktober für fünf Monate komplett gesperrt werden soll. Der Grund: kompletter Austausch der alten Gleisanlagen von 1972. Diese Maßnahme soll angeblich 10 Millionen Euro kosten und sei laut MVG jedoch alternativlos. Obwohl ein Schienenersatzverkehr eingerichtet wird und verstärkt die Züge anderer Linien fahren sollen, sind die Beeinträchtigungen für die Fahrgäste enorm.

Ich frage deshalb den Oberbürgermeister:

1. Gibt es Alternativen zu einer Komplettsperrung?
2. Warum ist es nicht möglich, die U-3-Züge von Moosach kommend am Scheidplatz auf die Gleise der U 2 in Richtung Innenstadt umzuleiten?
3. Können die Bauarbeiten auf unter fünf Monate verkürzt werden?

Manuel Pretzl, Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Alexander Reissl
Ulrike Boesser
Jens Röver
Beatrix Zurek
Hans Dieter Kaplan

Heide Rieke
Bettina Messinger
Julia Schönfeld-Knor
Horst Lischka
Klaus Peter Rupp

Stadtratsmitglieder

Stadtratsmitglieder

München, den 03.06.2016

Pfand für Glasflaschen erhöhen

Antrag

Die Stadt setzt sich auf Bundesebene dafür ein, dass das Flaschenpfand für Glasflaschen deutlich erhöht wird. Eine Vereinheitlichung für alle Getränkeflaschen und Dosen wäre wünschenswert.

Begründung:

In der Diskussion um die Verbesserung der Sauberkeit an der Isar haben wir im Bauausschuss im April dieses Jahres auch ein Glasflaschenverbot zur Diskussion gestellt. Die Durchsetzung eines solchen Verbots ist natürlich nicht einfach. Deshalb muss auch über andere Wege nachgedacht werden, um den Glasscherben, dem größten Problem an der Isar, Herr zu werden.

Die Einführung des Flaschen- bzw. Dosenpfands im Jahr 2003 hatte einen großen Nutzen für die Umwelt. Der Plastikflaschen- und Dosenmüll in den Parks und in der Natur ist seither stark zurückgegangen. Leider ist das nicht im gleichen Maße mit dem Glasmüll gelungen. Das niedrige Pfand von 8 Cent pro Flasche motiviert die Menschen nicht ausreichend, die Flaschen zurück zu geben und so ihre Umwelt sauber zu halten. Der finanzielle Anreiz muss deshalb erhöht werden.

Bisher gibt es auf verschiedene Flaschen, unterschiedliche Pfandwerte. Dies sollte vereinheitlicht werden, so dass nachvollziehbar ist, wie viel Pfand erhoben wird.

gez.

Alexander Reissl
Ulrike Boesser
Jens Röver
Beatrix Zurek
Hans Dieter Kaplan

Stadtratsmitglieder

gez.

Heide Rieke
Bettina Messinger
Julia Schönfeld-Knor
Horst Lischka
Klaus Peter Rupp

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MünchenSPD Stadtratsfraktion · Rathaus · 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Verena Dietl
Kathrin Abele
Cumali Naz
Julia Schönfeld-Knor
Birgit Volk
Beatrix Zurek

Stadtratsmitglieder

München, 03.06.2016

Flächen für Cricket

Antrag:

Die Stadtverwaltung prüft, welche Flächen für die Sportart „Cricket“ geeignet sind und bereitgestellt werden können.

Begründung:

Cricket erfreut sich auch in München zunehmender Beliebtheit. Vor allem bei jungen Menschen ist die Sportart begehrt. Dieser Sport ist im Ausland bereits weit verbreitet und gewinnt nun auch in Deutschland immer mehr Sportbegeisterte.

In München besteht ein deutliches Defizit an geeigneten Flächen. Daher erscheint es als erforderlich, diesen Missstand zu beseitigen.

gez.

Verena Dietl
Kathrin Abele
Cumali Naz
Julia Schönfeld-Knor
Birgit Volk
Beatrix Zurek

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 03.06.2016

Erneuerbare Fernwärme für das neue Stadtviertel der ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne – gemeinsam aus SWM- und BürgerInnenhand

Antrag

Der Stadtrat beauftragt die SWM, ein erneuerbares Energiekonzept als Modellprojekt für das Gelände der Prinz-Eugen Kaserne zu konzipieren. Das Konzept soll darauf ausgerichtet sein, zusammen mit einer BürgerInnenenergiegenossenschaft den Stadtteil mit erneuerbarer Wärme zu versorgen. Dementsprechend soll das Konzept zusammen mit dem Genossenschaftsverband Bayern e.V. oder in München (oder dem Münchner Umland) ansässigen Energiegenossenschaften entwickelt werden. Das Konzept ist dem Stadtrat vorzustellen.

Begründung:

Die Versorgung Münchens mit erneuerbarer Wärme ist eine wichtige Aufgabe der SWM – jetzt und für die Zukunft. Die SWM gehen immer wieder Kooperationsprojekte ein, deshalb ist es an der Zeit, ein Kooperationsprojekt mit den Münchner Bürgerinnen und Bürgern einzugehen, um gemeinsam in München die Herausforderungen der Energiewende zu meistern.

Energiegenossenschaften sind eine sehr beliebte und bewährte Form, um erneuerbare Energien voranzubringen. Auf dem Gelände der Prinz-Eugen Kaserne sind verschiedene Baugenossenschaften vorgesehen. Deshalb ist die Kombination mit einer Energiegenossenschaft hier sehr naheliegend. Das Gelände soll mit Fernwärme versorgt werden. Um die Fernwärme 100% erneuerbar zu produzieren, ist eine Kombination aus verschiedenen Wärmequellen – in SWM- und BürgerInnenhand - ein sehr vielversprechender Ansatz. Ein Ansatz, der auch in Studien wie der Fernwärme 3.0 des Hamburg Instituts als zukunftsweisend thematisiert wird.

Durch dieses Kooperationsprojekt könnte letztendlich doch noch eine echte ökologische Mustersiedlung entstehen, wie vom Stadtrat parteiübergreifend gewünscht.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:
Herbert Danner,
Dominik Krause

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Antrag zur dringlichen Behandlung im Kreisverwaltungsausschuss am 14.06.2016

Rasches Ende der unhaltbaren Zustände im Kreisverwaltungsreferat

Die Verwaltung erstattet dem Stadtrat einen Bericht über die chaotischen Verhältnisse im Kreisverwaltungsreferat (KVR) bezüglich des gesamten Kundenverkehrs. Hierbei soll insbesondere die Personalsituation dargestellt werden. Wann hat der Stadtrat in den letzten 5 Jahren zusätzliches Personal beschlossen und wann wurden die bewilligten Stellen in genau welchen Bereichen besetzt? Außerdem sollen sämtliche organisatorischen Maßnahmen der Referatsleitung zur Behebung der unbefriedigenden Verhältnisse im Kundenverkehr des KVR dargestellt werden.

Begründung:

Jeden Tag spielen sich unhaltbare Zustände in den Bürgerbüros und im Kreisverwaltungsreferat in der Ruppertstraße ab. Bürger stehen endlos Schlange und müssen häufig mehrfach erscheinen, um notwendige Behördengänge zu erledigen. Diese Zustände können nicht durch eine wachsende Stadt entschuldigt werden. Vor allem deshalb nicht, weil der Stadtrat in den zurückliegenden Jahren hierfür mehrfach zusätzliches Personal bewilligt hat.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Dr. Wolfgang Heubisch
Stadtrat

Gez.
Wolfgang Zeilinhofer
Stadtrat

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 3. Juni 2016

Terminhinweis

Pressemitteilung SWM

Sonntag, 5. Juni: Bus-Umleitungen wegen Veranstaltungen und Bauarbeiten

Pressemitteilung MVG

Buslinien 171 und N41: Umleitung wegen Bauarbeiten in der Knorr- und Dientzenhof- erstraße

Pressemitteilung MVG

GEWOFAG zeichnet Ehrenamtliche aus

Pressemitteilung GEWOFAG

Welt für Entdecker in Hellabrunn

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Achtung Redaktionen: Terminhinweis!

Generationswechsel bei den SWM: Wie den Wandel schultern?

- **Mittwoch, 8. Juni, 12 Uhr: Presselunch mit Werner Albrecht, SWM Geschäftsführer Personal und Soziales; Sapporobogen 6-8, Kaminzimmer**
- **Mittwoch, 8. Juni, 14 Uhr: SICHTWEISEN mit Prof. Dr. Isabell Welpe, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre – Strategie und Organisation, TU München; Gaszählerwerkstatt (SWM Zentrale)**

Wachsende Einwohnerzahl, wirtschaftsstarke Unternehmen, steigende Preise: München boomt, ein Ende ist nicht abzusehen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke München halten die Stadt am Laufen. Sie steuern Tram, Bus und U-Bahn, wachen am Beckenrand, lesen Strom ab, agieren aber auch selbstbewusst zwischen Global Playern am internationalen Energiemarkt, bauen erneuerbare Energien aus und entwickeln moderne, urbane Mobilitätskonzepte.

Presselunch – Beginn: 12 Uhr

Den SWM steht in den kommenden Jahren ein umfassender Generationswechsel ihrer Belegschaft bevor. Vor diesem Hintergrund erläutert Geschäftsführer Werner Albrecht, wie das Unternehmen aus kommunalen Wurzeln seine besondere Stärke zieht; wieso es sich auszahlt, Mitarbeiter bei der Pflege Angehöriger zu unterstützen und Kraftwerksmitarbeitern Yoga-Kurse anzubieten; wieso Führungskräfte im Rahmen der Veranstaltungsreihe SICHTWEISEN regelmäßig mit Hirnforschern, Philosophen und Kirchenvertretern diskutieren – und wieso die Stadtwerke München lieber SWM heißen.

SICHTWEISEN – Beginn: 14 Uhr

Für Medienvertreter besteht die Möglichkeit, an einer Veranstaltung aus der Reihe „SICHTWEISEN“ teilzunehmen. Das Thema: „Organisationen folgen Werten, nicht Werte folgen Organisationen: Führung 3D, was die besten Unternehmen richtig machen“.

Digitalisierung, Globalisierung, Wertewandel: Diese drei großen Themen verändern das Leben und den Arbeitsmarkt. Dementsprechend versuchen viele Unternehmen herauszufinden, was diese Umwälzungen für sie bedeuten und wie sie damit am besten umgehen. Die Zeit drängt, denn Experten betonen immer wieder, dass nur derjenige Teil des digitalen Wandels wird, der Paradigmenwechsel im eigenen Unternehmen als Standard etabliert und immer wieder neue Geschäftsmodelle erschafft. Prof. Dr. Isabell Welpke skizziert das Ausmaß der Veränderungen, die dabei auf die SWM zukommen. Sie stellt innovative neue Konzepte und Ansätze von Organisation und Zusammenarbeit vor und zeigt, welche Anforderungen an Führung erwachsen.

Hinweis: Aufgrund des beschränkten Platzkontingents bitten die SWM um Anmeldung per Email an presse@swm.de. Medienvertreter können an einem oder gerne auch an beiden Terminen teilnehmen.

MVG Information für die Medien

3.6.2016

Sonntag, 5. Juni : Bus-Umleitungen wegen Veranstaltungen und Bauarbeiten

Wegen Veranstaltungen und Bauarbeiten kommt es am Sonntag, 5. Juni, zu Behinderungen bei mehreren Buslinien der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG):

MetroBus 52 und 62: Umleitung wegen Straßenfest

Wegen eines Straßenfests in der Corneliusstraße können die MetroBus-Linien 52 und 62 die Haltestelle Blumenstraße am Sonntag, 5. Juni, von ca. 10 bis 21 Uhr nicht bedienen. Fahrgäste werden gebeten, ersatzweise auf die nahe Haltestelle Gärtnerplatz (Entfernung ca. 150 Meter) auszuweichen. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung samt Bus-Umleitung am Sonntag, 12. Juni, statt.

MetroBus 53 und 59: Umleitung wegen Baustelle

Wegen Arbeiten mit einem Kran in der Hohenzollernstraße werden die MetroBus-Linien 53 und 59 am Sonntag, 5. Juni, von ca. 4 bis ca. 12 Uhr in Fahrtrichtung Aidenbachstraße bzw. Ackermannbogen via Franz-Joseph-Straße und Nordendstraße umgeleitet. Die Haltestelle Hohenzollernstraße wird in dieser Zeit in die Leopoldstraße zur Haltestelle der Buslinie 54 Richtung Lorettoplatz verlegt. Die Haltestelle Friedrichstraße kann leider nicht bedient werden.

StadtBus 100: Umleitung wegen Herbert Grönemeyer

Wegen des Grönemeyer-Konzerts auf dem Königsplatz wird der StadtBus 100 (Museenlinie) am Sonntag, 5. Juni, ab ca. 8 Uhr zwischen Hauptbahnhof Nord und Pinakotheken via Dachauer Straße und Augustenstraße umgeleitet. Die Haltestellen Technische Universität (nur in Richtung Hauptbahnhof Nord) und Königsplatz entfallen.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Kunden unter anderem mit Aushängen über die Änderung. Informationen gibt es auch im Internet unter www.mvg.de sowie an der MVG-Hotline. Die kostenfreie Rufnummer lautet: 0800 344226600 (Mo. bis Fr. von 8 bis 20 Uhr).

MVG Information für die Medien

3.6.2016

Buslinien 171 und N41: Umleitung wegen Bauarbeiten in der Knorr- und Dientzenhoferstraße

Wegen Bauarbeiten in der Knorr- und Dientzenhoferstraße kommt es zu Einschränkungen bei zwei Buslinien im Münchner Norden. Der StadtBus 171 und der NachtBus N41 werden von Montag, 6. Juni, bis voraussichtlich Freitag, 9. September, in Fahrtrichtung Feldmoching Bf. bzw. Dülferstraße zwischen den Haltestellen Am Hart und Röblingweg via Sudetendeutschestraße, Rothpletzstraße und Rathenaustraße umgeleitet. Die Haltestellen Siedlung am Hart und Rathenaustraße werden verlegt, die Haltestelle Dientzenhoferstraße muss ersatzlos entfallen.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Kunden unter anderem mit Aushängen über die Änderung. Informationen gibt es auch im Internet unter www.mvg.de sowie an der MVG-Hotline. Die kostenfreie Rufnummer lautet: 0800 344226600 (Mo. bis Fr. von 8 bis 20 Uhr).

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de



Pressemitteilung

GEWOFAG zeichnet Ehrenamtliche aus

GEWOFAG-Wohnforum bedankt sich bei engagierten Bürgerinnen und Bürgern für die Mitarbeit in Nachbarschaftstreffs, Gemeinschaftsräumen und Wohncafés/ Verleihung der Urkunde „München dankt!“ an 22 Ehrenamtliche am 2. Juni 2016

***München, 3. Juni 2016.* Rund 250 Bürgerinnen und Bürger arbeiten ehrenamtlich in den zwölf Nachbarschaftstreffs, in den Gemeinschaftsräumen und Wohncafés in GEWOFAG-Siedlungen. Sie bieten Veranstaltungen und Kurse von Repair Cafés bis Qigong an. Die Einrichtungen betreibt das Wohnforum, der soziale Dienstleister der GEWOFAG. An 22 besonders Engagierte verlieh das Wohnforum gestern die Ehrenurkunde „München dankt!“. Mit einer internationalen Brotzeit und einem kleinen Geschenk bedankte sich das Wohnforum bei dieser Gelegenheit bei den Preisträgern und den vielen weiteren Menschen, die in den Nachbarschaftstreffs mitarbeiten.**

Einer der Preisträger ist Coskun Gündüz, der zum „aktiven Team“ des „Netzwerk am Isareck“ in Berg am Laim gehört. Dort betreibt er eine Werkstatt, in der er alte Elektrogeräte von Nachbarinnen und Nachbarn repariert. „Mein Prinzip ist Reparieren statt Wegwerfen. Das Feedback der Nachbarinnen und Nachbarn ist prima, auch unsere Veranstaltung ‚Repair Café‘ hat viele Besucherinnen und Besucher“, sagt der Elektriker und Fernsichttechniker, der den Gemeinschaftsraum „Netzwerk am Isareck“ 2009 gemeinsam mit anderen Ehrenamtlichen und der Projektleitung des Wohnforums der GEWOFAG aufgebaut hat. Er sagt über sein Engagement: „Wir haben Erfolg, denn wir schaffen es, dass Nachbarn, die sich oft gar nicht kennen, bei unseren Veranstaltungen miteinander ins Gespräch kommen.“

Intensive Nutzung

Die zwölf Nachbarschaftstreffs und zwei Gemeinschaftsräume wurden 2015 insgesamt mehr als 30.000 Stunden genutzt. Feste Gruppen machten dort rund 1.900 Angebote für Nachbarn – von Kleidertauschbörsen und Kinderballett über Film- und Liederabende bis hin zu Schafkopfturnieren. „Die Nachbarschaftstreffs, Gemeinschaftsräume und Wohncafés sind überaus lebendig. In den Treffs gibt es dank des Einsatzes der Ehrenamtlichen fast nichts, was



es nicht gibt“, sagt Dr. Klaus-Michael Dengler, Sprecher der Geschäftsführung der GEWOFAG. „Sie alle investieren sehr viel freie Zeit in das Engagement für ihre Nachbarn. Damit legen sie das wertvolle Fundament für ein gutes Miteinander im Quartier. Ihr Antrieb dazu ist vielfältig, was sie erreichen, ist immer ein Gewinn: Gemeinschaft entsteht dort, wo sie nicht selbstverständlich ist.“

Nachbarschaftstreffs:

- Karlingerstraße (Moosach)
- Untermenzinger Straße (Moosach)
- Treff 111 (Ramersdorf)
- Theresienhöhe I (Schwanthalerhöhe)
- Theresienhöhe II (Schwanthalerhöhe)
- Trambahnhhäusl (Ramersdorf)
- Langbürgener Straße (Ramersdorf)
- Heinrich-Böll-Straße (Messestadt Riem)
- Führichstraße (Ramersdorf)
- Oslostraße (Messestadt Riem)
- Galeriahaus (Messestadt Riem)
- DomagkPark (Schwabing-Freimann)

Gemeinschaftsräume

- Pertisaustraße (Berg am Laim)
- Netzwerk am Isareck (Berg am Laim)

Wohncafés von Wohnen im Viertel

- Innsbrucker Ring (Berg am Laim)
- Rupertigaustraße (Ramersdorf)
- Rotbuchenstraße (Harlaching)
- Hanebergstraße (Gern)
- Reinmarplatz (Nymphenburg)
- Astrid-Lindgren-Straße (Riem)



- Walchenseeplatz (Obergiesing; wird als Nachbarschaftstreff von der Landeshauptstadt München gefördert)
- DomagkPark (Schwabing-Freimann)

Trägerwechsel einiger Nachbarschaftstreffs

Da die Organisation von sozialen Angeboten außerhalb der eigenen Quartiere nicht zum originären Unternehmenszweck der GEWOFAG gehört und rechtliche Problemstellungen mit sich bringt, wird die Wohnforum GmbH ihr Engagement in den Nachbarschaftstreffs zukünftig auf die Siedlungen im Bestand der GEWOFAG und HEIMAG konzentrieren. In Folge dessen wird die Begleitung von Nachbarschaftstreffs in Quartieren anderer Vermieter (Moosach: Nachbarschaftstreffs Untermenzinger Straße und Karlingerstraße, Ramersdorf: Treff 111 und Trambahnhäusl, Messestadt Riem: Galeriahaus und Heinrich-Böll-Straße, Theresienhöhe: Pfeuferstraße) an anerkannte und erfahrene Träger der „Quartierbezogenen Bewohnerarbeit“ übergeben. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat mithilfe eines öffentlichen Ausschreibungsverfahrens. Zum jetzigen Zeitpunkt stehen die neuen Träger noch nicht fest.

Der Geschäftsführung des GEWOFAG-Konzerns ist im Zuge dieser Veränderung besonders wichtig, das so erfolgreich gewachsene ehrenamtliche Wirken der Bürgerinnen und Bürger nahtlos fortführen zu können. Die Projektleitungen der Wohnforum GmbH werden deshalb mit den neuen Verantwortlichen für jeden einzelnen Standort eine individuelle Übergabelösung erarbeiten und umsetzen. Die bürgerschaftlich Engagierten vor Ort sollen bei diesem Prozess in besonderem Maße mit eingebunden werden.



Ein Unternehmen der
Landeshauptstadt München



Coskun Gündüz repariert in der Elektronikwerkstatt des Nachbarschaftstreiffs „Netzwerk am Isareck“ einen Fernseher (Foto: GEWOFAG).

GEWOFAG

Die GEWOFAG ist eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft und mit ca. 35.000 Wohnungen Münchens größte Vermieterin. Sie stellt seit rund 90 Jahren den Münchner Bürgerinnen und Bürgern Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung und bietet damit Alternativen im angespannten Münchner Wohnungsmarkt. Neben Neubau und Vermietung sind die Sanierung und Instandsetzung des Wohnungsbestands die wichtigsten Aufgaben der GEWOFAG.

Pressekontakt:

Sabine Sommer
Konzernsprecherin
GEWOFAG Holding GmbH
Tel.: 089 4123-372
E-Mail: sabine.sommer@gewofag.de
www.gewofag.de

Pressemitteilung

Welt für Entdecker in Hellabrunn

Hellabrunn stellt mit den Plänen zum neuen Mühlendorf den ersten großen Baustein zur Umsetzung des Hellabrunner Masterplanes vor. Der jetzige Kindertierpark wird zu einem Entdeckerparadies der heimischen Biodiversität.

Wie wurden aus Wildtieren Haustiere? Weshalb sind viele Haustierrassen inzwischen vom Aussterben bedroht? Und warum ist es so wichtig, diese zu erhalten? Dies sind nur einige der Fragen, die das Hellabrunner Mühlendorf seinen Besuchern stellen wird und deren Antworten man hier zukünftig entdecken kann.

„Mit dem Mühlendorf wird der Tierpark Hellabrunn ganz neue Wege beschreiten und ein einzigartiges Naturerlebnis- und Bildungszentrum schaffen“, erklärt Zoodirektor Rasem Baban. Die Stadtparkasse München, langjähriger Partner des Tierparks, unterstützt das Projekt durch ein langfristiges Sponsoring. „Wir freuen uns, dass wir dem Tierpark, nachdem wir Sponsoringpartner für das Orang-Utan-Haus und die Giraffen-Savanne waren, auch bei einem weiteren Meilenstein der Entwicklung zur Seite stehen können. Hellabrunn und die Münchner Sparkasse verbindet eine lange und erfolgreiche Tradition, die wir mit dem Mühlendorf langfristig fortführen können“, so Marlies Mirbeth, Privat- und Firmenkundenvorstand der Stadtparkasse München.

Wichtiger Baustein auf dem Weg zum Geozoo der Biodiversität

Für viele Münchner ist der Hellabrunner Kindertierpark ein fester Bestandteil ihrer Kindheitserinnerungen. Zukünftig gehört dieser Bereich zum Parkteil Europa und beschäftigt sich insbesondere mit der Tier- und Pflanzenwelt des Voralpenlandes. Das Mühlendorf wird in zwei Bauabschnitten umgesetzt. Auf über 23.000 m² werden die Gebäude und Stallanlagen klassischen Bauernhäusern der Region nachempfunden. So entsteht eine Landschaft mit dörflichem Charakter, welche von bedrohten Haustierarten wie Murnau-Werdenfeller Rindern, Bayerischen Landgänsen, Girgentana-Ziegen oder dem Sulmtaler Huhn bewohnt sein wird. Hier wird der zentrale edukative Bereich im Tierpark entstehen, der in besonders vielfältiger Weise zum Lernen und Entdecken heimischer Biodiversität einladen wird.

Beim Beobachten von Haustieren und durch direkten Tierkontakt können Kinder und Jugendliche mehr über das Verhalten und die Herkunft bayerischer Haustiere erfahren. Das spannende Thema der Domestikation lässt sich im Tierpark besonders gut vermitteln, leben doch häufig die Haustiere „Tür an Tür“ mit ihren wilden Vorfahren. So erfährt man, woher unsere Lebensmittel stammen, wie deren „tierische Produzenten“ eigentlich aussehen und wie diese artgerecht gehalten werden sollten. Gleichzeitig zeigt das Mühlendorf auch, wie viele einzigartige Wildtiere und -pflanzen vor unserer Haustür leben, die durch unseren Einfluss immer seltener werden. Das Mühlendorf wird den Forscherdrang von Kindern und Erwachsenen wecken und Zusammenhänge zwischen heimischer Biodiversität und Globalität herstellen.

Bildungszentrum für jedes Alter

Um möglichst viele Menschen aller Alters- und Zielgruppen zu erreichen, werden die Bildungsinhalte auf unterschiedlichen Ebenen dargestellt werden. So wird es unter anderem mehrere kleine Ausstellungen und eine Vielzahl an spielerischen Elementen geben, die zum Entdecken einladen. Die Realisierung dieses außergewöhnlichen Informationsangebotes wird ermöglicht durch die großzügige Unterstützung der gemeinnützigen Edith-Haberland-Wagner-Stiftung. Dazu sagt Catherine Demeter, Erster Vorstand: „Der Grund warum wir von der Edith-Haberland-Wagner Stiftung uns so für die Bewusstmachung des Respektes vor Mensch, Natur und Tier einsetzen, ist folgender: Wie die Klimakonferenz wieder gezeigt hat, ist es bereits eine Minute vor zwölf für unsere Erde.

Je mehr Menschen täglich in vielen kleinen Dingen einen bewussteren Umgang mit den Ressourcen pflegen, wie z.B. biologisch abbaubare Reinigungsmittel zu verwenden, jeden Müll zu trennen, auf unnötigen Energie- und Wasserverbrauch zu verzichten, keine Wegwerftüten zu kaufen, sondern immer eine Tasche dabei zu haben uvm., desto positiver wirkt es sich auf unsere Umwelt und somit uns selbst aus.

Deshalb engagieren wir uns so sehr dafür, gezielt aufzuklären, in Form von Vorträgen und Workshops für Kindergärten, Schulen, Eltern und Junggebliebene und hoffen so, mehr Umweltbewusstsein zu schaffen. Wie könnten wir die Menschen besser erreichen als durch den attraktiven Zoo Hellabrunn, der besonders die Jungen (und damit ihre Eltern und Großeltern) anlockt, die mit Ihrer Neugier alles erforschen und für alles offen sind. Wenn jeder einzelne von uns seinen täglichen kleinen Beitrag leistet, dann wird unsere Welt insgesamt tatsächlich gesünder und lebenswerter. Und so können unsere Kinder in einer besseren Welt und Gesellschaft aufwachsen. Dann ist es vielleicht doch noch nicht zu spät!

Zuletzt möchte ich klarstellen: Der Dank gebührt allen treuen Augustinerbier-Liebhabern, die es ermöglichen, dass die Brauerei so gute Gewinne erzielt. Denn 50% der Augustinerbrauerei gehören der Edith-Haberland-Wagner-Stiftung, so fließt jeder zweite Schluck Bier, den Sie trinken, wieder in die Gesellschaft zurück. Wir von der Edith-Haberland-Wagner-Stiftung können damit so wunderbare und überzeugende Projekte fördern wie dieses.

Wir sind uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung sehr bewusst und engagieren uns daher für Kinder, Umwelt, Bildung, Sport, Denkmalpflege und vieles mehr und versuchen so, unseren Beitrag zu leisten, um unsere Umwelt und unsere Gesellschaft noch lebenswerter zu machen und an einer besseren Zukunft mitzuwirken.“

Ein ganz wichtiger Bestandteil des Bildungskonzepts ist der Umzug der Hellabrunner Zooschule in das Mühlendorf. Jedes Jahr besuchen unzählige Schulklassen aus München und dem Münchner Umland die Zooschule des Tierparks als außerschulischen Lernort und verbringen im Tierpark eine erlebnisreiche und lehrreiche Zeit. „Bisher ist die Zooschule in einem einzigen großen Raum am Rande des Tierparks untergebracht. Mit dem Neubau einer hochmodernen Zooschule mitten im Mühlendorf bieten sich durch die unmittelbare Nähe zu den Bauernhoftieren nochmal ganz neue Möglichkeiten für einen praxisnahen Unterricht und direkte Tierkontakte“, betont Christine Strobl, Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende des Tierparks Hellabrunn.

Das Mühlendorf wird von dem weltweit tätigen Berliner Architekturbüro dan pearlman Erlebnisarchitektur entworfen. „Wir freuen uns, das Projekt Mühlendorf zu entwickeln und das Thema Biodiversität sowie die lokale Flora und Fauna durch unser architektonisches und landschaftliches Konzept für kleine und große Forscher erlebbar zu machen“, sagt Kieran Stanley, der Gründer und Creative Director.

Über die Edith-Haberland-Wagner-Stiftung:

Die Edith-Haberland-Wagner-Stiftung engagiert sich für die Bewusstmachung des Respektes vor Mensch, Natur und Tier. Sie möchte die Menschen dazu anregen, täglich in vielen kleinen Dingen einen bewussteren Umgang mit den Ressourcen zu pflegen. Dafür klärt die Stiftung in Form von Vorträgen und Workshops für Kindergärten und Schulen, Kinder, deren Eltern und Großeltern über die Zusammenhänge der Natur und den menschlichen Einfluss auf die Umwelt auf. Damit stellt sich die Edith-Haberland-Wagner-Stiftung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung und engagiert sich für Kinder, Umwelt, Bildung, Sport, Denkmalpflege und vieles mehr mit dem Ziel, die Umwelt und Gesellschaft noch lebenswerter zu machen.

Die Zusammenarbeit mit dem Tierpark Hellabrunn ist eine ideale Kooperation, um besonders die Kinder anzusprechen, die mit ihrer Neugier die Umwelt erforschen und deren zukünftiges Handeln sowie deren Einfluss auf ihre Eltern und Großeltern einen großen positiven Effekt auf die weitere Entwicklung der Welt haben kann.

München, den 02.06.2016/25

Weitere Informationen:

Daniel Hujer

Leitung Presse/Marketing

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Tierparkstr. 30, 81543 München

Tel: +49(0)89 62508-718

Fax: +49(0)89 62508-52

Email: presse@hellabrunn.de

Website: www.hellabrunn.de

www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin

Vorstand:

Rasem Baban

Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030

UST-IdNr.: DE 129 521 751